



Franz Müntefering (2.v.r. neben OB Tischler) beim SPD-Empfang. Mit im Bild: Klaus Strehl, Michael Gerdes, Susanne Brefort u. Cornelia Ruhkemper (v.l.) FOTO: WINI LABUS

Alter „Mün-te“: Bissig wie eh und je

Der ehemalige Vizekanzler Franz Müntefering traf mit seiner Rede beim Neujahrsempfang der AGS den Nerv des Publikums

Von Kai Kühn

Der Neujahrsempfang der Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger der SPD (AGS) bot gestern im Cottage hochkarätige Referenten auf. Neben Oberbürgermeister Bernd Tischler und dem Bundestagsabgeordneten Michael Gerdes sprach auch SPD-Urgestein Franz Müntefering vor rund 150 Gästen.

Rückschläge und Erfolge

Bernd Tischler lieferte einen Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem es „zwei herbe Rückschläge, aber auch schöne Erfolge zu verzeichnen gab.“ Während die Firmen Brockmann und Mengede Insolvenz anmelden mussten, seien die Expansionen von Brabus und Seepex ein Erfolg für die Stadt, so Tischler stolz. Auch der Zuwachs von 10 % bei den Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern sei ein Indiz für die Attraktivität Bottrops.

„Dies ist auch ein Verdienst der Innovation City, deren Mühlen sich immer weiter drehen“, weiß „Mr. Innovation City“, wie AGS-Vorsitzende Susanne Brefort den OB ankündigte.

Michael Gerdes wagte einen Blick über die Stadtgrenzen hinaus, weit in die Historie der Sozialdemokratie: „Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität. Dies sind und waren schon immer unsere Leitsätze, die die SPD nun 130 Jahre alt werden lassen“. Auch über aktuelle Herausforderungen sprach Gerdes. „Es kann nicht sein, dass alle acht Stunden in Deutschland ein tätlicher Übergriff von Neonazis stattfindet.“ Vehement fordere die SPD daher ein NPD-Verbot, einer undemokratischen, steuerfinanzierten Partei, was Gerdes großen Zuspruch einbrachte.

Auch der richtige Einsatz von Geldern des Sozialsystems wurde thematisiert. Man brauche kein Be-

Engagement ist keine Altersfrage

■ **„Demokratie kennt keinen Schaukelstuhl“** pointierte der Ex-Bundesvorsitzende der SPD, Franz Müntefering (73), und sagte: „Solange man klar im Kopf ist, kann und muss man auch im Al-

ter ein wichtiger Teil der Gesellschaft sein.“

■ **Ehrenamtlich**, an Schulen, in Vereinen, in der Altenpflege – jeder sei wichtig, egal wie alt.

treuungsgeld, sondern Investitionen in Schulen und Kindergärten.

„Wir müssen über den Tellerrand blicken, nicht nur für hier und heute planen“, forderte der ehemalige Vizekanzler Müntefering, bissig und kampflustig wie zu seinen Glanzzeiten. Es sei immens wichtig, „unseren jungen Leuten eine gute Ausbildung zu ermöglichen und Perspektiven aufzuzeichnen.“ Dabei nahm Müntefering auch die Firmen in die Pflicht. Man müsse langfristig denken, denn die Löhne stiegen in Zukunft; man müsse sich

frühzeitig gute Arbeitskräfte sichern. „Jeder Politiker muss sich im Klaren über die Zukunft des Landes sein. Selbst wenn man Dinge nicht ändern kann, sollte man um sie wissen.“ Müntefering traf den Nerv der Anwesenden. Den Grund für Kindermangel im Land kennt „Mün-te“ auch: „Befristete Arbeitsverhältnisse, Angst vor Jobverlust und keine Vereinbarkeit von Beruf und Familie, dies hindert die Leute.“ Herausforderungen, denen man sich gemeinsam stellen müsse, generationenübergreifend.